

I. Die allgemeine Lehrverfassung.

1. Uebersicht über die Lehrgegenstände und ihre Stundenzahl.

Fächer	Unterstufe			Mittelstufe			Oberstufe				Zusammen
	X.	IX.	VIII.	VII.	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	
1. Religion	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	13+2*)
2. Deutsch	1+9	9+1	4+4	4+3	5	5	4	4	4	4	35
3. Französisch	—	—	—	6	5	5	4	4	4	4	32
4. Englisch	—	—	—	—	—	—	4	4	4	4	16
5a. Geschichte	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	6
b. Kunstgeschichte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
6. Erdkunde	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	10
7. Rechnen u. Mathematik	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	30
8. Naturkunde	—	—	—	2	2	2	2+1	2+1	1+2	2	12
9. Schreiben	—	1+1	1+1	1	1	1	—	—	—	—	4
10. Zeichnen	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	10
11. Handarbeit	—	2	2	2	2	2	2	—	—	—	8
12. Singen	² / ₂	² / ₂	1	1+1	2	2	1	1	1	1	8
13. Turnen	² / ₂	² / ₂	2	2	2	2	1	1	1	1	8
	18	22	23	32	31	31	33	31	31	31	195

*) 2 Stunden israelitische Religion.

2. Unterrichtsverteilung im Schuljahr 1913.

Namen	Ordnungsnr.	Oberstufe					Mittelfstufe					Unterstufe			Stundenzahl
		Klasse I.	Klasse II.	Klasse III.	Klasse IV.	Klasse V.	Klasse VI.	Klasse VII.	Klasse VIII.	Klasse IX.	Klasse X.				
1. Herold, Margilbe, Thronh.	I II	4 Deutsch 1 Sprachgeschichte 4 Fremdsprachl.	4 Deutsch	2 Religion 2 Geschichte	2 Religion 2 Geschichte	2 Religion 2 Geschichte	2 Religion 2 Geschichte	3 Rechnen							17
2. Guh, Robb, Adorn, Süßmeier.	III IV	2 Physik	2 Physik	2 Erdkunde 3 Mathematik 2 Physik	2 Erdkunde 3 Mathematik 2 Sportkunde	2 Erdkunde 3 Rechnen 2 Sportkunde	2 Erdkunde 3 Rechnen								25
3. Elefert, Margbale, wissenschaftliche Lehrverm. und Zunftverm.	IX X	3 Zichnen	3 Zichnen	4 Deutsch 3 Zichnen	4 Deutsch 4 Englisch 3 Zichnen	3 Religion 5 Deutsch 2 Geschichte	3 Religion 5 Deutsch 2 Geschichte	2 Erdkunde 2 Zichnen	2 Schreibrunde 2 Zichnen						26
4. Frau, Gertha, wissenschaftliche Lehrverm.	V				4 Fremdsprachl.	3 Religion 5 Deutsch 2 Geschichte	3 Religion 5 Deutsch 2 Geschichte								26
5. Geiser, Wall, wissenschaftliche Lehrverm.	VI	4 Englisch			4 Fremdsprachl.	5 Fremdsprachl.	5 Fremdsprachl.								24
6. Schumacher, Garlote, wissenschaftliche Lehrverm.	VII VIII				4 Englisch	2 Zichnen	2 Zichnen	3 Religion 4 Deutsch 2 Zichnen (m. Geschichte)	3 Religion 4 Deutsch 1 Zurchen	3 Religion 4 Deutsch 1 Zurchen					26
7. Stammert, Maria, Zeichens- und Gewerbetischlehrverm.		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Handarbeit	1 Schreiben 2 Zeichnen 2 Handarbeit	1 Schreiben 2 Zeichnen 2 Handarbeit 2 Sportkunde	2 Zeichnen 2 Handarbeit 2 Sportkunde	2 Zeichnen 2 Handarbeit 2 Sportkunde	2 Zeichnen 2 Handarbeit 2 Sportkunde	2 Zeichnen 2 Handarbeit 2 Sportkunde	2 Zeichnen 2 Handarbeit 2 Sportkunde	2 Zeichnen 2 Handarbeit 2 Sportkunde		26
8. Josefson, Johannes, Professor.		2 Religion 2 Geschichte	2 Religion 2 Geschichte												4
9. Rohm, Gerhard, Professor.		3 Mathematik													3
10. Fuchs, Walter, Professor.		2 Erdkunde	2 Erdkunde	1 Sportkunde	1 Sportkunde										3
11. Meier, Gerhard, Georg, Oberlehrer.			3 Mathematik		1 Sportkunde		1 Sportkunde								4
12. Bönenstein, Louis, Lehrer.						3 Mathematik 3 Religion	3 Mathematik 3 Religion								2
13. Müller, Effe, Gesangslehrverm.		1 Singen 1 Singen	1 Singen 1 Singen	1 Singen 1 Singen	1 Singen 1 Singen	2 Singen 2 Singen	2 Singen 2 Singen	1 Singen 1 Singen	1 Singen 1 Singen	1 Singen 1 Singen	2 1/2 Singen 2 1/2 Zichnen	2 1/2 Singen 2 1/2 Zichnen			9

A.

B.

3. Uebersicht über die erledigten Lehraufgaben.

Klasse I. Klassenlehrerin die Direktorin.

1. **Religion:** 2 Stunden. Herr Professor Josephson. Kirchengeschichte von der Reformation bis zur Gegenwart. — Einteilung der Bibel. Abfassung und Sammlung der biblischen Bücher mit Lesen des Jakobusbriefs und des Briefs an die Philipper und an Philemon. Katechismus: Wiederholung einzelner Abschnitte. Lieder im Anschluß an das Kirchenjahr und die tägliche Andacht. — Lehrbücher: Bremer Schulbibel. Faust, Lehrbuch für den evangelischen Religionsunterricht. Katechismus. Gesangbuch.
 2. **Deutsch:** 4 Stunden. Die Direktorin. Von Lessing bis zur Gegenwart. Ausführlich gelesen und besprochen wurden Minna von Barnhelm, Hermann und Dorothea, die Jungfrau von Orléans. Zur Privatlektüre stand den Schülerinnen die Schülerinnenbibliothek zur Verfügung. Gedichte von Goethe, Schiller, Uhland, Körner, Geibel etc. Teils neu gelernt, teils wiederholt. Grammatik: Wiederholungen aus der Satzlehre teils im Anschluß an die Aufsatzbesprechung, teils an das Lesebuch durch Zergliedern schwieriger Satzteile. — Metrik und Poetik im Anschluß an den Lesestoff. Zehn Aufsätze: 1. Die Sage von Ceres und Proserpina und ihre Bedeutung. 2. Ein Brief Theodor Körners an seinen Vater. Ein Bild der Zeit und der Person des Dichters. 3. Die alte und die neue Zeit in der Haushaltung. 4. Die Pflege der Blumen im Zimmer. (Klassenaufsatz.) 5. Minna von Barnhelm in literarischer und nationaler Bedeutung. 6. Helle Fenster in dunkler Nacht. 7. Der Glockenguß im Anschluß an die Meisterprüche in Schiller's Lied von der Glocke. 8. Bilder aus Goethe's Hermann und Dorothea: a. Unter dem Torweg. b. Auf dem Dammweg. c. Auf dem neuen Wege. d. Im kühlen Sälchen. e. Unter dem Birnbaum. (Klassenaufsatz). 9. Ein selbstverdachtetes Märchen. 10. Herculanium und Pompeji (Klassenaufsatz).
- Freie Vorträge:** Themata derselben in Kl. I. und II. 1. Die Nordlandfahrten des deutschen Kaisers. 2. Napoleon I. 3. David Livingstone. 4. Altbrettonisches Töpfergewerbe. 4. Goethe's Haus in Weimar. 5. Robert Schumann. 6. Elisabeth Charlotte von der Pfalz. 7. Altdeutsches Frauenleben. 8. Die Pfaueninsel. 9. Die venetianische Spitzenindustrie in Burano. 10. Turnvater Jahn. 11. Welche Gründe bedingten den Niedergang Preußens? 12. Meine Schweizerreise. 13. Ernst Moritz Arndt. 14. Die alten Germanen. 15. Das Abendmahl des Leonardo da Vinci.
- Lehrbücher für den deutschen Unterricht: Lesebuch von Baldamus-Rehorn IV. Teil. Velhagen und Klasing's Sammlung deutscher Schulausgaben. Damm und Niendorf, Leitfaden der deutschen Grammatik.
3. **Französisch:** 4 Stunden. Die Direktorin. Wiederholung wichtiger grammatischer Penjen nach Ploetz-Kares. Schriftliche Uebungen zur Befestigung der grammatischen Regeln. Diktate. Freie Arbeiten: L'après-midi d'une élève, Au salon du château de la Seiglière. La tour Eiffel. Une visite chez la grand'mère. Madame de Sévigné (biographie). Le chien de Marie Antoinette. Voltaire (biographie). La grand'mère (nach Victor Hugo). La couturière. La lettre, Charlottenbourg. Lektüre: Mademoiselle de la Seiglière, Auszüge aus den Schriften der klassischen Schriftsteller Frankreichs nach Saure, französisches Lesebuch II. Teil. Briefe der Madame de Sévigné. — Erlernen von Gedichten. Sprechübungen — Lehrbücher: Ploetz-Kares, Uebungsbuch, Ausgabe D. Saure, französisches Lesebuch II. Teil. Französische Schulausgaben von Velhagen und Klasing.
 4. **Englisch:** 4 Stunden. Fräulein Heuser. Grammatik: Wiederholung und Vertiefung verschiedener Wortarten. Plate II. Lektion 15—38. Lektüre: Evangeline von Longfellow. England and the English in Aufsätzen von verschiedenen englischen Schriftstellern. English Literature in Biographies. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Wiedergabe des Gelesenen. Erlernen von Gedichten. Schriftliche Arbeiten: Uebersetzungen, Diktate freie Arbeiten. Themata der letztern: Things that

interest me. The life of Longfellow. An English Sunday. Description of the village of Grand-Pré. The Angel. (A. fairy-story by Andersen.) How I spent the Anniversary of the Battle of Leipsic. The childhood of Gabriel and Evangeline. Christmas-wishes. Christmas in London. The Position of England. A letter to a friend. — Plate, Lehrbuch der englischen Sprache, II. Teil. Englisches Lesebuch von Saure, II. Teil.

5. **Geschichte:** 2 Stunden. Herr Professor Josephson. Ausführliche Behandlung ausgewählter Abschnitte der Weltgeschichte. Im Sommerhalbjahr: Preußens Fall und Erhebung. Im Winterhalbjahr: Die wichtigsten Abschnitte aus der griechischen und römischen Geschichte. — Andrá, Lehrbuch der Weltgeschichte, I. und II. Teil.
- 5 a. **Kunstgeschichte:** 1 Stunde. Die Direktorin. Die Kunst des griechischen und römischen Altertums.
6. **Erdkunde:** 2 Stunden. Herr Professor Fuchs. Wiederholung der außereuropäischen Erdteile. Das Wichtigste aus der mathematischen Geographie. — Seydlig, Geographie, Ausgabe E, Heft 6.
7. **Mathematik und Rechnen:** 3 Stunden. Herr Professor Krohn. Proportionalität von Strecken. Konstruktion einfacher algebraischer Ausdrücke. Verwandlungsaufgaben. Regelmäßige Vielecke und Berechnung des Kreises. Quadratwurzel. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Graphische Darstellung. — Cranz, Lehrbuch der Mathematik. Kundt, Arithmetische Aufgaben mit Anhang der Stereometrie.
8. **Naturkunde:** Physik. 2 Stunden. Herr Luz. Die einfacheren Abschnitte aus der Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Haupterscheinungen des elektrischen Stromes. Einiges aus der anorganischen Chemie der Metalloide. — Sumpf, Grundriß der Physik.
9. **Zeichnen:** 2 Stunden. Fräulein Stammen. Gegenstände mit geraden Kanten, runde Gebrauchsgegenstände und Zimmerecken. Die Schülerinnen wurden in der Wahl und Anordnung der Gegenstände selbständig gemacht. Pinselübungen nach Blumen und Früchten. Im Sommer häufig Zeichnen im Freien. Im Winter Linearzeichnen. Maßstabzeichnen und geometrisches Darstellen einfacher Körper und Gebrauchsgegenstände.
10. **Singen:** 2 Stunden. Fräulein Küpper. Durtonleiter, harmonische und melodische Molltonleiter. Der Dur- und Molldreiklang und seine Umkehrungen. Quinten und Quartenzirkel. Die Intervalle, Takt, Rhythmus, Melodie, Treffübungen, rhythmische Sing- und Leseübungen mit eigenem Takt schlagen der Schülerinnen. Musikdiktate. Die menschliche Stimme. Die Vokal- und Instrumentalformen. Die wichtigsten Musikinstrumente. Schuberts Leben. — Choräle, zwei- und dreistimmige Chöre, Lieder und Volkslieder geistlichen und weltlichen Inhalts. — Kirchliches Gesangbuch. Kageler, Liederbuch III. Teil. Wüllner, Chorübungen I. Teil.
11. **Turnen:** 3 Stunden. Fräulein Sieffert. I. A. Ordnungsübungen: Gewinnung einer geöffneten Aufstellung. Ziehen der Flankenreihe. B. Freiübungen: Gliederübungen Rumpfübungen, Haltungsübungen, besondere Gewandtheitsübungen. C. Handgerätheübungen (Stab, Hantel, Keule.) II. Gerätheübungen: A. Springen. (Freispringel, Sturm- lauf.) B. Hang- und Stützübungen. (Leiter, Stangen, Reck, Schaufelringe, Rundlauf, Barren.) III. Gang-, Lauf- und Hüpfübungen. (Menuettgschritt, Doppelschottischhüpfen, Tanz- oder Hackenschottisch, Schlaghüpfen, Dauerlauf bis 6 Minuten.) IV. Volkstümliche Übungen. (Wettlauf, Eilbotenlauf, Hürdenlauf, Werfen mit dem kleinen Ball, Ziehen und Schieben.) V. Spiele. (Grenzbball, Völkerball.) Bei gutem Wetter tägliches Turnen im Freien während einer Pause.

Aufgaben zu den kleinen Ausarbeitungen in Klasse I und II.

1. Die dorische, die jonische und die korinthische Bauweise. 2. Die feste Rolle, die lose Rolle und der Flaschenzug. 3 a. Der Feldzug 1815. b. Verlauf der Schlacht bei Leipzig. c. Das territoriale Ergebnis des Wiener Kongresses für die Großmächte. d. Uebersicht über die Kämpfe des Jahres 1813. 4. Die hydraulische Presse. 5. Was ich von den Städten und Erzeugnissen China's weiß. 6. Die Wirkungsweise der Saug- und der Druckpumpe. 7. Frau Rat Goethe. 8. Das Skelett des Wirbeltieres. 9. Ein selbstgewähltes kunsthistorisches Thema aus der griechischen Plastik. 10 a. Der Elektromotor und die Dynamo-Maschine. b. Die Wirkungsweise des elektrischen Stroms. 11. Das Wachsen der Macht Roms bis zum Jahre 201. 12. Gebirgsbau, Klima und Bewässerung von Südamerika. 13. Atmung und Blutkreislauf in ihrem Zusammenhang.

Klasse II. Klassenlehrerin die Direktorin.

1. **Religion:** 2 Stunden. Herr Professor Josephson. Vereinigt mit Klasse I.
2. **Deutsch:** 4 Stunden. Die Direktorin. Vereinigt mit Klasse I.
3. **Französisch:** 4 Stunden. Die Direktorin. Grammatik nach Ploetz-Kares Übungsbuch, Ausgabe D. Lektion 26—42. Gebrauch des Konjunktivs. Artikel. Adjektiv. Adverb. Pronomen. Präposition. Konjunktion. Schriftliche Übungen: Haus- und Klassenarbeiten, freie Arbeiten, Diktate. Themata der freien Arbeiten: L'après-midi d'une élève. Le chien de Josette. La visite de la grand' mère. Charlemagne et les ambassadeurs d'Haroun al Raschid. Ma chambre. La couturière. La lettre. Charlottenbourg. Lecture: La fille du braconnier par Saint-Hilaire. Lebensbilder einiger berühmter Dichter nach Saure, französisches Lehrbuch II. Teil. Lehrbücher wie in Klasse I.
4. **Englisch:** 4 Stunden. Fräulein Sieffert. Grammatik: Der unbestimmte Artikel. Das Substantiv. Das Adjektiv. Das Pronomen. Das Adverb. Die Präposition. Lektion 20—35. Lektüre: Misunderstood by Florence Montgomery. Englischs Lesebuch von Saure, II. Teil. — Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und an Erlebnisse der Schülerinnen. Vorträge über teils selbstgewählte, teils gegebene Themen. Erlernen von Gedichten. Schriftliche Arbeiten: Haus- und Klassenarbeiten. Diktate. Kurze Übungen. Themata der freien Arbeiten: Rabbi Meir and his Children. The Home of Humphrey and Miles. The Life of a Blacksmith. A Sunday Afternoon. England at the End of the Seventeenth Century. Happy Hours. The Story of a Matchboy. The Last Moments of Humphrey Duncombe. Why was Humphrey Duncombe misunderstood? A Birthday-letter to a Friend. Lehrbücher: Dubislav, Boek und Gruber. Schulgrammatik IV. Teil. Übungsbuch II. Teil. Englischs Lesebuch von Saure, II. Teil.
5. **Geschichte:** 2 Stunden. Herr Professor Josephson. Vereinigt mit Klasse I.
6. **Erdkunde:** 2 Stunden. Herr Professor Fuchs. Vereinigt mit Klasse I.
7. **Mathematik und Rechnen.** 3 Stunden. Herr Oberlehrer Neuschenbach. Kreislehre. Dreiecks-Konstruktionen über Umkreis und Inkreis. Flächeninhalt geradliniger Figuren. Verwandlungsaufgaben. Division und Zerlegen in Faktoren Brüche. Eingekleidete Gleichungen I. Grades. Proportionen. Gleichungen mit zwei Unbekannten. — Lehrbücher wie in Klasse I.
8. **Naturkunde:** a. Physik. 2 Stunden. Herr Luz. Vereinigt mit Klasse I.
b. Botanik und Zoologie. 1 Stunde. Herr Professor Fuchs. Im Sommer das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen nebst Biologie. Im Winter das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Tiere, besonders der Wirbeltiere. Schmeil, Leitfaden der Botanik und Zoologie.

9. **Zeichnen:** 2 Stunden. Fräulein Stammen. Vereinigt mit Klasse I.
10. **Gesang:** 2 Stunden. Fräulein Küpper. Vereinigt mit Klasse I.
11. **Turnen:** 3 Stunden. Fräulein Sieffert. Vereinigt mit Klasse I.

Klasse III. Klassenlehrer Herr Luz.

1. **Religion:** 2 Stunden. Die Direktorin. Die Apostelgeschichte. Kirchengeschichte bis zum Beginn der Reformation. Katechismus: Die Sakramente. Wiederholung der drei Glaubensartikel. Lieder.
Lehrbücher: Faust, Lehrbuch für den evangelischen Religionsunterricht. Schulbibel. Katechismus. Gesangbuch.
 2. **Deutsch:** 4 Stunden. Fräulein Sieffert. Lesen: Mittelpunkt der Lesestücke aus dem Lesebuche: a. Die Zeit der Freiheitskriege; z. B. Erinnerungen aus dem Jahre 1812. Aufruf des Königs Friedrich Wilhelms III. von Preußen. Theodor Körner an seinen Vater. b. Das Mittelalter, z. B. Hildebrand und Hadubrand. Die Gralsage. Parzival nach Wolfram von Eschenbach. Lohengrin. Außerdem als Klassen- und Hauslektüre: Das Nibelungenlied und Gudrunlied in Schulausgaben von Velhagen und Klasing. Ernst, Herzog von Schwaben von Ludwig Uhland.
Literaturkunde: Im Anschluß an die gelernten Gedichte Lebensbilder von Uhland, Körner, Geibel, Schiller. Erlernung von Gedichten mit besonderer Berücksichtigung von solchen, die in die Zeit des Mittelalters führen, wie Volkers Nachtgesang und Gudruns Klage von Geibel. Das Glück von Edenhall. Der blinde König. Die Wahl Kaiser Konrads von Uhland. Ferner Volkslieder, die im Unterricht gesungen wurden. Metrik und Poetik im Anschluß an Gelesenes und Besprochenes, besonders die rhythmischen Formen und der Reim.
Sprachlehre: Wiederholung der Wort- und Satzlehre und daran anschließend Wort- und Sapanalyse. Wortbildungslehre.
Schriftliche Arbeiten: Alle 14 Tage ein Diktat zur Befestigung der Orthographie und Interpunktion. 6 kurze Ausarbeitungen in der Klasse geschrieben; 12 Aufsätze, darunter 4 Klassenaufsätze.
Der mündliche Ausdruck wurde durch Wiedergabe des Gelesenen und durch selbstgewählte mündliche Berichte über Erlebtes und Gelesenes und dabei Betrachtetes gepflegt. Gegenstände waren u. a. a. Bezugnehmend auf die Zeit vor 100 Jahren: Der Opfermut des deutschen Volkes. Die Befreiungskriege. Napoleons Zug nach Rußland. Der Feldmarschall Blücher. Gneisenau. Scharnhorst u. s. w. b. Selbsterlebtes: Die Reise nach Rauheim. Das Edertal. Ein Tag in Duhnen bei Cuxhaven. Eine Fahrt in eine Bleierzgrube. Eine Rheinreise. Mit der Fünftagskarte durch Belgien. Die Trauerfeierlichkeiten in London beim Tode König Eduards VII. u. s. w.
- Themata der Aufsätze:** 1. Mein Zimmer. 2. Die Antwort des Volkes auf den Aufruf Friedrich Wilhelms III. vom 17. März 1813. 3. Gunthers Brautwerbung. (Klassenaufsatz). 4. Eiche oder Linde. Ein Gespräch. 5. Kein Deutscher, der nicht seinen Uhland kennt, mit Stolz den Mann, mit Preis den Dichter nennt. (Klassenaufsatz) 6. a. Von Kindern, die ihre eignen Herren sein wollten. b. Zwei verlassene Kinder, nach Petite mère. Übersetzungen aus dem Französischen. 7. Herbstbilder. 8. a. Gudrun am Strande. b. Wie es Gudrun im Normannenland erging. (Klassenaufsatz.) 9. Ein Besuch in dem Clever Margarinewerk. 10. Ein Thema nach freier Wahl; z. B. Was Großmütterchen erzählt. Der Winter im Walde. Mein Heimatsort. Die Christnacht 1813 am Rhein. Das Leben und Treiben zur Weihnachtszeit in den belebtesten Straßen Berlins. Abendlandschaft nach einem Bilde von L. Richter. 11. Die geschichtliche Grundlage von Uhlands Drama „Ernst, Herzog von Schwaben.“ 12. Was ich wohl werden möchte.
- Lehrbücher: Baldamus-Mehorn, deutsches Lesebuch, IV. Teil. Diclein, Leitfaden zur deutschen Literaturgeschichte. Damm und Niendorf, Leitfaden der deutschen Grammatik. Schulausgaben aus dem Verlag von Velhagen und Klasing.

3. **Französisch**: 4 Stunden. Fräulein Heuser. a. Grammatik. Abschluß der Formenlehre: Die unregelmäßigen Verben. Satzlehre: Wortstellung. Gebrauch der Zeiten. b. Lektüre. Petite mère von Madame de Pressensé. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Erlernen von Gedichten. c. Schriftliche Arbeiten: abwechselnd grammatische Arbeiten, Diktate und leichte freie Arbeiten — Ploetz-Kares, Übungsbuch, Ausgabe D. Lektion 1—25.
4. **Englisch**: 4 Stunden. Fräulein Schnatmeyer. a. Grammatik: Die unregelmäßigen Verben. Das Passiv. Reflexive Verben. Unpersönliche Verben. Hilfsverben. Infinitiv. Aktusativ und Nominativ mit dem Infinitiv. Gerundium. Partizipium. Zeiten. Modi. Der bestimmte Artikel. b. Lektüre: Lesestücke aus dem Übungsbuch. Harraden, Things will take a turn. c. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. d. Erlernen von Gedichten. e. Schriftliche Arbeiten: Diktate, grammatische Arbeiten und freie Arbeiten. — Lehrbücher: Dubislav-Boek und Gruber II. Teil Übungsbuch und IV. Teil Schulgrammatik.
5. **Geschichte**: 2 Stunden. Die Direktorin. Von der Reformation bis zum Tode Friedrichs des Großen. Wiederholungen aus der alten Geschichte. Andra, Lehrbuch der Weltgeschichte.
6. **Erdkunde**: 2 Stunden. Herr Luz. Eingehende Behandlung von Deutschland mit besonderer Berücksichtigung der wirtschaftlichen Verhältnisse. Übersichtliche Zusammenfassung der bisher gewonnenen erdkundlichen Erscheinungen. Kartenflitzen.
7. **Rechnen und Mathematik**: 3 Stunden. Herr Luz. I. Bürgerliches Rechnen. Zinsrechnung, Zinseszinsrechnung, Rabattrechnung, Diskontrechnung, Gesellschafts- und Mischungsrechnung. II. Arithmetik: Potenzieren. Multiplikation zweier Polynome. Besondere Fälle der Multiplikation von Polynomen. Zerlegen von Summen in Faktoren. Gleichungen I. Grades mit einer Unbekannten. III. Planimetrie Konstruktionen mit Hilfe von Teildreiecken. Die Parallelen, Viereck, Parallelogramm, Trapez. Lehrbücher: Böhme, Rechenbuch für höhere Mädchenschulen Heft 6. F. Kundt, Aufgabensammlung. Cranz, Lehrbuch der Mathematik für höhere Mädchenschulen.
8. **Naturkunde**: 3 Stunden. Botanik und Zoologie Herr Professor Fuchs. Physik und Chemie Herr Luz. Botanik und Zoologie vereinigt mit Klasse II. Physik: Aggregatzustände und allgemeine Eigenschaften der Körper. Die einfachsten Erscheinungen des Gleichgewichts und der Bewegung. Die Lehre von der Wärme. Chemie: Die Luft, das Wasser, das Kochsalz, das Chlor, das Natrium, Stöchiometrische Gesetze und Atomtheorie. Lehrbuch: Sumpf, Grundriß der Physik.
9. **Zeichnen**: 2 Stunden. Fräulein Stammen. Farbige Wiedergabe einfacher Gegenstände. Perspektivische Übungen an Teilen des Zeichensaales und an Zigarrenkisten. Vogelköpfe, Schmetterlinge und Blätter erst mit Bleistift ausgeführt, dann aus dem Gedächtnis an die Schultafel gezeichnet. Pinselübungen. Im Sommer wurde häufig im Freien gezeichnet.
10. **Singen**: 2 Stunden. Fräulein Küpper. Dur- und Molltonleiter. Dur- und Moll-dreitklang. Quinten- und Quartenzirkel. Die Intervalle. Takt. Melodie. Rhythmus. Einfache und zusammengesetzte Taktarten. Musikdiktat und Gehörübungen. Treffübungen. Rhythmische Sing- und Leseübungen. Choräle. Zwei- und dreistimmige Chöre. Weltliche und geistliche Lieder. Volkslieder. Kirchliches Gesangbuch. Kageler: Liederbuch III. Willner: Chorübungen I.
11. **Turnen**: 3 Stunden. Fräulein Sieffert. Vereinigt mit Klasse II.

Aufgaben zu den kleinen Ausarbeitungen in Klasse III und IV.

1. Die Entstehung des Nibelungenlieds. 2. Theodor Körner. 3. Der Freiheitskampf der Niederlande.
4. Aus dem Leben der Pflanze. 5. Das Sahgefuge. 6. Das Kochsalz. 7. Eine Uebersetzung aus dem Französischen. 8. Geschäftsbriefe. 9. Parzivals Jugend und sein Eintreten in die Welt. 10. Deutschland als Industrieland. 11. Die Jugend Friedrichs des Großen. 12. Anwendungen von Wärme und Kälte in der Heil- und Lebensweise. 13. Die Provinz Brandenburg. 14. Die rhythmischen Formen, erklärt an gelernten Gedichten. 15. Die hydraulische Presse.

Klasse IV. Klassenlehrer Herr Luz.

1. **Religion:** 2 Stunden. Die Direktorin. Vereinigt mit Klasse III.
2. **Deutsch:** 4 Stunden. Fräulein Sieffert. Vereinigt mit Klasse III.
3. **Französisch:** 4 Stunden. Fräulein Gnan. Grammatik: Besitzanzeigende, hinzeigende, bestimmende, bezüglich, fragende, unbestimmte Fürwörter. Der reine Infinitiv. Wahrung und Wandel des Stammlautes bei Verben. Verben auf *eler, eter, oyer, uyer, ayer*, reine Verben auf *ir*. Unregelmäßige Pluralbildung der Substantive. Die weibliche Form des Adjektivs und Substantivs. Das Adverb. Gebrauch der Zahlwörter. Gallizismen. Unregelmäßige Verben auf *ir, re oir; aller*. Sprechübungen als Vorbereitung der Lesestücke und im Anschluß an dieselben. Die allgemeine Erdkunde von Frankreich (mit der Karte). Übung im Lesen, Uebersetzen und Erzählen der französischen Stücke, im Uebersetzen der deutschen Stücke, oft bei geschlossenem Buch. Lektion 62—77 und Anhang 1—5. Aus dem 2. Anhang wurde eine Auswahl von Stücken gelesen, übersetzt und erzählt. 6 französische Gedichte wurden gelernt, teils gesungen. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten, häufige kurze Klassenarbeiten, bestehend aus Diktaten, Uebersetzungen, grammatischen und stilistischen Übungen. Lehrbuch: Ploetz-Kares Elementarbuch der französischen Sprache, Ausgabe D.
4. **Englisch:** 4 Stunden. Fräulein Sieffert. Propädeutischer Kursus. Lektion 1—6. Grammatik: Formenlehre: Artikel (Gebrauch). Substantiv (Mehrzahl, Deklination). Adjektiv (Steigerung). Verb (Konjugation). 75 bekannte unregelmäßige Verben. Aktiv und Passiv. Hilfsverben (Frageform). Zahlwörter. Adverbien. — Orthographische Regeln. Lektion 6—24. Mündliche Uebersetzungen und Leseübungen aus dem Übungsbuch. Im Anschluß daran freie Übungen, z. B. Umformungen, Nacherzählungen, Zwiegespräche, Beantworten von Fragen. Erlernen von Gedichten. Singen leichter englischer Lieder. Schriftliche Arbeiten: Haus- und Klassenarbeiten. Kurze Übungen (Uebersetzungen, freie Arbeiten, Umformungen, Diktate, Niederschreiben von gelernten Gedichten.) Lehrbuch: Dubislav, Boek und Gruber. Methodischer Lehrgang der englischen Sprache. I. Teil.
5. **Geschichte:** 2 Stunden. Die Direktorin. Vereinigt mit Klasse III.
6. **Erdkunde:** 2 Stunden. Herr Luz. Vereinigt mit Klasse III.
7. **Rechnen und Mathematik:** 3 Stunden. Herr Luz. a. Planimetrie: Cranz § 1—12. Punkt, Linie, Strecke, Kreis, Winkel, das Dreieck, besonders das gleichschenkelige Dreieck. Die Grundaufgaben. Größenbeziehung zwischen Seiten und Winkel im Dreieck. Die Kongruenzsätze. Lehrbuch für Planimetrie und Arithmetik. Cranz I. b. Arithmetik: Cranz § 33—37. Die Zahlen, Addition, Subtraktion, die algebraische Summe, Gleichungen mit einer Unbekannten, Multiplikation. Sammlung arithmetischer Aufgaben von Kndt. III. Bürgerliches Rechnen; Prozentrechnung bei Gewinn und Verlust, bei Tara und Gutgewicht, Zinsrechnung, Rabattrechnung. Böhme, 6. Heft.
8. **Naturkunde:** 3 Stunden. Botanik und Zoologie: Herr Luz. Im Sommer kamen zur Behandlung die wichtigsten Gräser, Haselnuß, Weide, Buche, Froschlöffel, Arten der Bestäubung und Übertragung des Blütenstaubs. Im Winter wurden die

Insekten in ihrer Bedeutung für den Haushalt der Natur behandelt. Maitäfer, Gelbrand, Hirschkäfer, Goldschmied, Totengräber, Siebenpunkt, Fichtenborkentäfer, Kohlweißling, Seidenspinner, Wolfsmilchschwärmer, Frostspanner, Wasserjungfer. Außerdem Kreuzspinne und Flußkrebs als Vertreter der Gliederfüßer.

Mineralogie: Herr Oberlehrer Reuschenbach. Besprechung einzelner Mineralien.

9. **Zeichnen**: 2 Stunden. Fräulein Stamm. Begonnen mit der räumlichen Darstellung. Gezeichnet wurden: Blumentopf, Flaschen, Kannen, einfache Vasen, Teile des Zeichensaales, Treppe, Tür, Fenster, Schrank, Zigarrentische u. s. w. mit Berücksichtigung der Beleuchtungerscheinungen und Tonwerte. Im Sommer Zeichnen im Freien. Pinselübungen nach Zweigen, Blüten und Früchten. Ausschneiden von Formen aus farbigem Papier.
10. **Nadelarbeit**: 2 Stunden. Fräulein Stamm. Stopfen und Ausbessern; Aufsetzen und Einsetzen von Flickern. Nähen: Kragen aus Leinen oder Batist und Taschentuchbehälter mit einfacher selbstentworfenen Verzierung. Knüpfen eines Beutels. Tischdecken und Serviertischdecke in Hardangerarbeit. Deckchen in Michelieuarbeit.
11. **Singen**: 2 Stunden. Fräulein Küpper. Vereinigt mit Klasse III.
12. **Turnen**: 3 Stunden. Fräulein Sieffert. Vereinigt mit Klasse III, II und I.

Klasse V. Klassenlehrerin. Fräulein Gna u.

1. **Religion**: 3 Stunden. Fräulein Gna u. Geschichten des Neuen Testaments mit besonderer Berücksichtigung der Lehre Jesu: Die Bergpredigt, Gleichnisse des Herrn. Übersicht über Jesu Leben. Vertiefung der Leidensgeschichte. Kirchenlieder. Das Vaterunser mit Erklärung. Wiederholung der zehn Gebote. Luthers Leben. Lehrbücher: Biblische Geschichte von Zahn-Giebe, Schulbibel, Katechismus und Gesangbuch.
2. **Deutsch**: 5 Stunden Fräulein Gna u. a. Lesen. Übung im Lesen, Gliedern und Erzählen einer Auswahl von Gedichten, Fabeln, Märchen, Erzählungen und Prosastrichen aus Sage, Geschichte, Erdkunde und Naturkunde. b. Erlernung einer Auswahl von Gedichten. Angaben aus dem Leben einiger Dichter: Chamisso, Schiller, Bürger. Reim, Vers, Strophe; Dichterische Schönheiten, wie Klangmalerei, Personifikation u. s. w. Einige deutsche Volkslieder wurden gelernt und gesungen. c. Grammatik. Wiederholt und mit Klasse VI. gemeinsam besprochen wurden: Das Substantiv, Adjektiv, Verbum, Pronomen, Zahlwort und der nackte einfache Satz. Neu besprochen: Präposition, Konjunktion, Interjektion, der erweiterte einfache Satz und der zusammengezogene Satz: häufiges Zergliedern von Sätzen schriftlich und mündlich. d. Aufsätze, darunter 4 Klassenarbeiten. Sie bestanden teils aus frei erfundenen Erzählungen und leichten Themen aus Geschichte, Kulturgeschichte und Erdkunde, teils aus Niederschriften von Selbsterlebtem, Gesehenem, Gehörtem (auch in Briefform). e. Alle 8 Tage ein Diktat. Schwierige Wörter, auch Fremdwörter; Stellung der Satzzeichen. f. Häufige kurze schriftliche Klassenarbeiten, bestehend aus orthographischen, grammatischen und stilistischen Übungen. Lehrbücher: Baldamus-Rehorn. III. Teil, Ausgabe D. Grammatik: Damm und Miendorf, Leitfaden der Grammatik.
3. **Französisch**: 5 Stunden. Fräulein Heuser. Grammatik: Die Ordnungszahlen. Steigerung der Adjektive. Die besitzanzeigenden Fürwörter. Das verbundene und das unverbundene persönliche Fürwort. Die reflexiven Verben. Veränderlichkeit des Partizips des Perfekts. Der Teilungsartikel. Die bezüglichlichen, hinzeigenden, bestimmenden und fragenden Fürwörter. Pluralbildung der Substantive und Adjektive. Bildung, Steigerung und Gebrauch der Adverbien. — Leseübungen, Übersetzungen. Umbildungen. Beant-

worten von Fragen. Erzählen der behandelten Stücke. Erlernen von Gedichten und Liedern. Schriftliche Arbeiten: Übersetzungen, Diktate, Wiedergeben von Erzählungen. Lehrbuch: Dubislav und Voet, Ausgabe D, II. Teil. Lektion 27—52.

4. **Geschichte**: 2 Stunden. Fräulein Gnau. Griechische und römische Geschichte. Es wurde kurz eingegangen auf die Ägypter, Babylonier, Phönizier, Perser. Einige zusammenfassende schriftliche Klassenarbeiten. Lehrbuch: Andra, Erzählungen aus der Weltgeschichte.
5. **Erdkunde**: 2 Stunden. Herr Luz. Das Deutsche Reich mit besonderer Berücksichtigung Preußens in politischer und wirtschaftlicher Beziehung. Kartenstizzen. Zusammenfassung der bisher gewonnenen Anschauungen aus der allgemeinen Erdkunde. Lehrbuch: E. v. Seydlitz, Geographie, Ausgabe E.
6. **Rechnen**: 3 Stunden. Herr Luz. Die 4 Grundrechnungsarten mit Dezimalbrüchen. Verwandlung gewöhnlicher Brüche in Dezimalbrüche und umgekehrt. Einfache und zusammengesetzte Regelbetri. Prozentrechnung im allgemeinen. Lehrbuch: Böhme, Rechnungsbuch 6. Heft.
7. **Naturkunde**: 2 Stunden. Herr Luz. Vereinigt mit Klasse IV.
8. **Zeichnen**: 2 Stunden. Fräulein Stammen. Material: weißes Papier, Bleistift und Wasserfarben. Gezeichnet wurden: Schmetterlinge, Blätter mit farbiger Anlage, Blüten, Früchte, Zweige als Pinselübung; ebenso flache Formen als Wiederholung aus Klasse VII, wie Hest, Lössblatt, Rahmen u. s. w. Weiter wurden plastische Gegenstände, wie Blumentopf, Eimer, Trichter, Schirm u. s. w. als Fläche wiedergegeben. — Hütte, Windmühle, Schlitten, Wagen, Personen in Trachten, Illustrationen zu Liedern u. s. w. aus farbigem Papier geschnitten. Zusammenstellung einfacher Formen zu kleinen Mustern.
9. **Nadelarbeit**: 2 Stunden. Fräulein Stammen. Einfache Röckchen, passend für die Schülerinnen, wurden angefertigt. Verzierung: gestickte Bogenlinien oder Kreuzstichborte, die möglichst selbst von den Kindern entworfen wurde. Nebenarbeit: Kragen mit farbiger Verzierung. Stricken: Strumpf als Wiederholung.
10. **Gesang**: 2 Stunden. Fräulein Küpper. Prüfung und Einteilung der Stimmen. Noten, Notenwerte, Pausen, G-Schlüssel, Veretzungszeichen, Takt. Einfache und zusammengesetzte Taktarten. Durtonleiter, Durdreitlang. Intervalle. Gehörübungen. Treffübungen. Musikdiktate. Choräle. Zweistimmige Lieder und Volkslieder. Lehrbücher: Kirchliches Gesangbuch. Kagerer: Liederbuch II.
11. **Turnen**: 2 Stunden. Fräulein Schnatmeyer. Gang- und Ordnungsübungen, Freiübungen. Übungen mit Handgeräten und an Geräten. Bewegungsspiele im Freien.
12. **Schreiben**: 1 Stunde. Fräulein Stammen. Das kleine und das große lateinische Alphabet. Sätze in deutscher Schrift.

Klasse VI. Klassenlehrerin Fräulein Heuser.

1. **Religion**: 3 Stunden. Fräulein Gnau. Vereinigt mit Klasse V.
2. **Deutsch**: 5 Stunden. Fräulein Gnau. Vereinigt mit Klasse V.
3. **Französisch**: 5 Stunden. Fräulein Heuser. Grammatik: le, cet, cette, ces. Futurum und Konditionalis von avoir, être und donner. Der Teilungsartikel. Die Fragekonstruktion. Die zusammengesetzten Zeiten von avoir, être und donner. Präsens von mettre, voir, faire, aller, dire, venir, vouloir. Imperativ und Konjunktiv des Präsens und Imperfektis von avoir und être. Präsens, Imperativ und Partizipien von punir. Präsens, Imperfekt, historisches Perfekt, Imperativ und Partizipien der Verben auf re. Konjunktiv von donner und punir. Futurum, Konditionalis und Konjunktiv der Verben auf re. Das Passiv. Veränderlichkeit des passivischen Partizip des Perfektis. Wieder-

holung der besitzanzeigenden Fürwörter und der Grundzahlen. Uebungen. Übersetzungen. Umbildungen. Beantworten von Fragen. Erzählen der behandelten Stücke. Gedichte. Schriftliche Arbeiten: Übersetzungen, Diktate, Wiedergabe von Erzählungen. Lehrbuch: Dubislav und Voek, Ausgabe D. 2. Teil. Lektion 1 bis 26.

4. **Geschichte:** 2 Stunden. Fräulein Gnau. Vereinigt mit Klasse V.
5. **Erdkunde:** 2 Stunden. Herr Luz. Vereinigt mit Klasse V.
6. **Rechnen:** 3 Stunden. Herr Luz. Kubitmaße, größtes gemeinschaftliches Maß, das kleinste gemeinschaftliche Vielfache, Kürzen der Brüche, Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division von gleichnamigen, ungleichnamigen und gemischten Brüchen. Anwendung des Gelernten in eingekleideten Aufgaben. Lehrbuch: Böhme, Rechenbuch, 5 Heft.
7. **Naturkunde:** 2 Stunden. Fräulein Stammen. Im Sommer Pflanzkunde: Zur Behandlung kamen Pflanzen mit großen, einfach gebauten Blüten: Glockenblume, Taubnessel, Sumpfdotterblume, Krokus, weiße Wucherblume, Kornblume, Bergmeisterwurz, Erbse, Kartoffel, Linde, Roggen und andere Getreidearten und Gräser. Betrachtung der einzelnen Pflanzenteile mit Bezug auf ihre Bedeutung für das Pflanzenleben. Im Winter Tierkunde: Behandlung einzelner Säugetiere und Vögel und ihrer Lebensweise unter besonderer Berücksichtigung der Gliedmaßen und Mundwerkzeuge. Erläuterung der wichtigsten zoologischen Grundbegriffe. Zur Behandlung kamen: Katze, Hund, Maulwurf, Eichhorn, Pferd, Waldfisch. Haushuhn, Taube, Schleiereule, Specht, Kuckuck. Insekten: Stubenfliege und Waldameise. Spinnentiere: Kreuzspinne. Lehrbuch: Schmeil, Grundriß der Botanik und der Zoologie.
8. **Schreiben:** 1 Stunde. Fräulein Stammen. Vereinigt mit Klasse V.
9. **Zeichnen:** 2 Stunden. Fräulein Stammen. Vereinigt mit Klasse V.
10. **Nadelarbeit:** 2 Stunden. Fräulein Stammen. Nähen: Überhandtuch mit Hohlraum und Spruch in Kreuzstich. Stricken: Socken.
11. **Gesang:** 2 Stunden. Fräulein Klipper. Vereinigt mit Klasse V.
12. **Turnen:** 2 Stunden. Fräulein Schnatmeyer. Vereinigt mit Klasse V.

Klasse VII. Klassenlehrerin Fräulein Schnatmeyer.

1. **Religion:** 3 Stunden. Fräulein Schnatmeyer. Ausgewählte Geschichten des neuen Testaments im Anschluß an das Kirchenjahr: Johannes Lebensgeschichte, Jesu Kindheit, einzelne Wunder, Jesu Leiden und Sterben. Dazu passende Bibelsprüche, Gebote, Lieder und Liedstrophen. Lehrbücher: Zahn-Giebe, Katechismus, Gesangbuch.
2. **Deutsch:** 7 Stunden (einschließlich Geschichte). Fräulein Schnatmeyer. a. Lesen: Übung im Lesen von Prosastücken und Gedichten. Übung des sprachlichen Ausdrucks durch mündliche Wiedergabe des Gelesenen. Erlernen von Gedichten. Singen von Volksliedern nach einem feststehenden Kanon. b. Sprachlehre. Wortlehre: Substantiv? Geschlecht, Zahl, starke, schwache und gemischte Deklination. Adjektiv; Deklination und Komparation. Verb; Person, Zahl, Tempus, Modus, Genus, Konjugation. Das Zahlwort. Das Pronomen. Die Präposition. Satzlehre: Aussage-, Frage-, Befehlsätze. Der nackte einfache Satz (Subjekt, Prädikat). Der erweiterte einfache Satz (Objekt, Attribut, adverbiale Bestimmung). c. Rechtschreibung: Jede Woche ein Diktat. Einzelne Vokale. Einzelne Konsonanten. Verdoppelung der Konsonanten. Dehnungs- h und ie. Verdoppelung des Vokals. Ähnlich lautende Wörter. Der Unterschied zwischen das und daß. Die einfachsten Regeln der Zeichensetzung. d. Aufsatz: Alle 14 Tage ein Aufsatz, teils Niederschriften von Erlebtem, Beobachtetem, Gehörtem oder Erdachtem, teils leichte, dem naturkundlichen, erdkundlichen und geschichtlichen

Unterricht entnommene Stoffe. e. Geschichtserzählungen: Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums und der deutschen Sage: Hercules, Theseus, das goldene Vließ, der Argonautenzug, der trojanische Krieg, Odysseus. Die Germanen, Nibelungenlied, Gudrun. Aus der Geschichte: die Schlacht im Teutoburger Walde, Karl der Große, Wallenstein, Gustav Adolf. Der große Kurfürst, Friedrich der Große, Napoleon, Königin Luise, Kaiser Wilhelm I. Lehrbücher: Lesebuch: Baldamus-Rehorn, II. Teil. Damm und Niendorf, Leitfaden der deutschen Grammatik. Andra, Erzählungen aus der Weltgeschichte. Dr. M. Först, Erzählungen für den ersten Geschichtsunterricht.

3. **Französisch:** 6 Stunden. Fräulein Heuser. Lektion 1—23. Lautübungen. Lautzeichen. Lautwert einiger Konsonanten. Bindung. Grammatik: Die besitzanzeigenden Fürwörter. Der Genitiv. Präsens des Indikativ von donner. Der Dativ. Frageform von avoir, être, donner. Das Imperfektum von avoir, être, donner. Das historische Perfekt von avoir, être, donner. Die verbalen persönlichen Fürwörter. Leseübungen. Gedichte. Schriftliche Arbeiten: Übersetzungen, Diktate, Umbildungen, Beantworten von Fragen. Dubislav und Voel, Elementarbuch der französischen Sprache, I. Teil.
4. **Erdkunde:** 2 Stunden. Fräulein G n a u. Die geographischen Grundbegriffe. Einiges aus der allgemeinen Erdkunde. Horizont und Himmelsgegenden. Längen- und Flächenmessungen. Das Kartenbild. Die Gestalt der Erde, Globus, Sonnenwärme und Zonen. Verteilung von Land und Wasser. Übersicht über Europa, Asien, Afrika, Amerika und Australien. Einfache Skizzen an der Wandtafel. Klassenarbeiten. **Lehrbuch:** E. v. Seydlitz: Geographie. Ausgabe E. 1. Heft.
5. **Rechnen:** 3 Stunden. Herr Luz. Die 4 Grundrechnungsarten im unbegrenzten Zahlenraum. Sortenverwandlung. Dezimale Schreibweise. Längen- und Flächenmaß. Gewichte. Mehrfach benannte Zahlen: die 4 Rechnungsarten. Regelbetr. Böhme, Rechenbuch Ausgabe E, Heft IV.
6. **Naturkunde:** 2 Stunden. Fräulein Stammen. Das gleiche Pensum wie in Klasse VI, nur in vereinfachter Besprechung.
7. **Schreiben:** 1 Stunde. Fräulein Stammen. Das große und das kleine lateinische Alphabet.
8. **Zeichnen:** 2 Stunden. Fräulein Stammen. Gedächtniszeichnen. Material: graues Papier, Kohle und Farbstifte. Gezeichnet wurden: 1. Langrunde Formen z. B. Pflaume, Citrone, Stachelbeere, Türschild, Rahmen u. s. w. 2. Eiform: Hühnerrei, Blatt, Löffel und andere Gegenstände und Früchte, die sich aus der Eiform entwickeln lassen. 3. Kreisform: Ball, Kirsche, Apfel, Reifen, Turmuhr, u. s. w. 4. Geradlinig begrenzte Formen: Briefumschlag, Schreibheft, Tür, Fenster, Fahne u. s. w. 5. Gemischtlinig begrenzte Formen: Sichel, Säge, Küchen- und Hackmesser, Zange, Stopfpilz u. s. w.
9. **Nadelfarbeit:** 2 Stunden. Fräulein Stammen. Deckchen aus grobem Stoff. Geübt wurde daran der Saum-, Vor-, Stepp-, Stiel- und Kreuzstich. Häkeln: Ballnetz. Stricken: Kinderstrümpfe. Nebenarbeit: Serviettentasche.
10. **Singen:** 2 Stunden. Fräulein Küpper. Noten, Notenwerte, Pausen, G-Schlüssel. Übung des Taktschlagens bei einfachen Taktarten. Gehörübung, Musikediktat. Choräle. Ein- und zweistimmige Volks- und Kinderlieder. Lehrbücher: Kirchliches Gesangbuch. Rageler: Liederbuch I.
11. **Turnen:** 2 Stunden. Fräulein G n a u. Ordnungsübungen. Freilübungen. Handgeräteleübungen. Springen. Hang- und Stützübungen an Leitern. Kck. Ringe. Rundlauf. Gang-, Lauf- und Hüpfübungen. Volkstümliche Übungen: Wettlauf, Ziehkämpfe. Spiele.

Klasse VIII. Klassenlehrerin Fräulein Schnatmeyer.

1. **Religion:** 3 Stunden. Fräulein Schnatmeyer. Vereinigt mit Klasse VII. Die Lehraufgabe von Klasse VII vermindert und vereinfacht.
2. **Deutsch:** 8 Stunden. Fräulein Schnatmeyer. a. Lesen und b. Sprachlehre vereinigt mit Klasse VII. c. Rechtschreibung: Jede Woche ein Diktat. Stimmlose und stimmhafte Konsonanten. Verdoppelung der Konsonanten. Einzelne Vokale. Dehnungs- h und ie. Verdoppelung der Vokale. Ähnlich lautende Wörter. d. Aufsatz: Alle 14 Tage kleine freie Niederschriften von Gehörtem, Erlebtem und Beobachtetem.
3. **Heimatkunde:** 2 Stunden. Fräulein Gna u. Schule, Umgebung, Stadt Cleve, ausgehend von kleinen Spaziergängen, Regierungsbezirk Düsseldorf, Rheinprovinz. Es wurden leichte Skizzen angefertigt.
4. **Rechnen:** 3 Stunden. Fräulein Schnatmeyer. a. Kopfrechnen und schriftliches Rechnen mit benannten und unbenannten Zahlen in den 4 Grundrechnungsarten im Zahlkreis von 1—1000. b. Kopfrechnen und schriftliches Rechnen innerhalb der 4 Grundrechnungsarten im Zahlkreis von 1—1 000 000. Zeitrechnung. Böhme, Rechenbuch Ausgabe E. Heft III.
5. **Schreiben:** 2 Stunden. Fräulein Stammen. Das kleine und das große deutsche und lateinische Alphabet.
6. **Nadelfarbeit:** 2 Stunden. Fräulein Stammen. Deckchen aus grobem Stoff. Geübt wurde daran der Saum. Bor-, Stepp-, Stiel- und Kreuzstich. Häkeln: Ballnetz. Stricken: Pulswärmer.
7. **Singen:** 1 Stunde. Fräulein Küpper. Vereinigt mit Klasse VII.
8. **Turnen:** 2 Stunden. Fräulein Gna u. Vereinigt mit Klasse VII.

Klasse IX. Klassenlehrerin Fräulein Sieffert.

1. **Religion:** 3 Stunden. Fräulein Gna u. Gottes Allmacht. Seine Liebe zu den Menschen. Seine Gaben. Der Dank der Menschen. Ihre Gebete. Ihr Gehorsam. Erzählungen aus dem Alten Testament. Abraham und Lot. Isaaks Jugend und Heirat. Ruth. David und Goliath. Aus dem neuen Testament: Zacharias. Die Geburt Johannes des Täufers. Die Geburt Jesu. Die Weisen aus dem Morgenlande. Josephs Flucht. Der zwölfjährige Jesus. Petri Fischzug. Der Hauptmann zu Kapernaum. Der Sturm auf dem Meere. Die Tochter des Jairus. Martha und Maria. Der barmherzige Samariter. Jesu Leiden. Erlernung von Liederstrophen und kleinen Gebeten, Sprüchen und Geboten im Anschluß an die Geschichten. Betrachtung und Besprechung der biblischen Bilder von Schnorr von Carolsfeld.
2. **Deutsch:** 9 Stunden. Fräulein Sieffert. Übungen in fließendem Lesen mit sinngemäßer Betonung in deutscher und lateinischer Druckschrift. Wiedergabe des Gelesenen. Erlernen von Gedichten. Sachunterricht: Besprechen von Gegenständen und Vorgängen aus dem Anschauungskreise der Kinder. (Der Garten. Der Wald. Das Schulzimmer. Das Wohnhaus. Die Straße. Der Markt. Im Anschluß an das Schulzimmer Besprechung der Meinhold'schen Bilder, die den Klassenraum schmücken.) Zeichnen und Modellieren besprochener Gegenstände. Rechtschreibung: Laute, besonders die stimmhaften und die stimmlosen Laute, Umlautung, Schärfung, Dehnung, Silbentrennung. Sprachlehre: Erkennen des Dingwortes, Geschlechtswortes, Tätigkeitswortes und Eigenschaftswortes. Einzahl und Mehrzahl. Einüben der drei Hauptzeiten des Tätigkeitswortes. Steigern des Eigenschaftswortes. Beugung des Dingwortes. Satzgegenstand und Satzaussage. Schriftliche Arbeiten. Wöchentlich ein Diktat; im

Anschluß an die grammatischen Übungen schriftliche Arbeiten; häusliche Schreibübungen.
Lehrbuch: Deutsches Lesebuch von Baldamus-Rehorn. I. Teil.

3. **Rechnen:** 3 Stunden. Fräulein Gnau. Erweiterung der Zahlenreihe bis 100. Zuzählen und Abziehen der Grundzahlen. Das Einmaleins. Das Einsineins und Einsdurchsins. Zuzählen und Abziehen zweistelliger Zahlen. Das erweiterte Vervielfachen. Enthaltensein und Teilen. Die Zahl 100. Einführung in den Zahlenraum bis 1000.
Lehrbuch: Böhme, Heft II., Klasse IX.
4. **Schreiben:** 3 Stunden. Fräulein Stammen. Das kleine und das große deutsche sowie das kleine und das große lateinische Alphabet. Sätze.
5. **Nadelarbeit:** 2 Stunden. Fräulein Stammen. Deckchen aus grobem Stoff. Geübt wurde daran der Saum-, Bor-, Stepp-, Stiel- und Kreuzstich. Häkeln: Ballnetz. Stricken: Pulswärmer.
6. und 7. **Singen und Turnen:** 2 Stunden. Fräulein Küpper. Kinderlieder. Singspiele. Kreis-, Lauf- und Ballspiele. Einfache Freiübungen; Ordnungsübungen. Hoch- und Weitspringen. Geräteübungen: Reck und Ringe.

Klasse X. Klassenlehrerin Fräulein Sieffert.

1. **Religion:** 3 Stunden. Fräulein Gnau. Vereint mit Klasse IX.
2. **Deutsch:** 10 Stunden. Fräulein Sieffert. Lesen und Schreiben der deutschen Schreibschrift. Lesen der deutschen Druckschrift. Lautieren und Buchstabieren der Wörter. Grammatische Übungen. Fragenbilden, Anwendung des bestimmten Artikels statt des unbestimmten und umgekehrt, Bilden von Einzahl und Mehrzahl, Dingwörter mit den Nachsilben -chen und -lein u. a. m. Erkennen des Dingwortes, Tätigkeitswortes und Eigenschaftswortes. Erlernen kleiner Gedichte. Sachunterricht: vereint mit Klasse IX. Schriftliche Arbeiten. Abschreibübungen, Umformungen, Diktate und Schönschrift. Lehrbuch: Fibel von Wilhelm Bangert. Ausgabe B.
3. **Rechnen:** 3 Stunden. Fräulein Schnatmeyer. Zuzählen, Abziehen, Zerlegen, Ergänzen, Vervielfältigen, Enthaltensein, Teilen im Zahlencreis 1—20. Lehrbuch: Böhme, Rechenbuch für höhere Mädchenschulen. Ausgabe D. 1. Heft.
4. und 5. **Singen und Turnen:** 2 Stunden. Fräulein Küpper. Vereint mit Klasse IX.

4. Befreiungen vom Unterricht. — Technischer Unterricht.

	X	IX	VIII	VII	VI	V	IV	III	II	I
Jah	4 Mädchen 5 Knaben	6 Mädchen 3 Knaben	5 Mädchen 7 Knaben	16 Mädchen 4 Knaben	15 Mädchen	20 Mädchen	15 Mädchen	10 Mädchen	7 Mädchen	6 Mädchen
Von der nach E 10 Abf. 1 der Bestimmungen gen gestatteten Befreiung in einer der beiden Fremdsprachen:	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Vom Zeichnen befreit:	—	—	—	—	—	3	1	—	1	1
Von Nadelarbeit befreit:	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
Von wahrstrenen Unter- richt in Nadelarbeit teilgenommen:	—	—	—	—	—	—	14	—	—	—
Vom Singen befreit:	—	—	—	—	—	—	1	1	2	2
Vom Turnen befreit:	—	—	—	—	—	3	1	3	1	1

5. Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Fach	Titel	Gebrauch in Klasse	Preis M.	
1. Religion.	Altes und neues Testament, Schulbibel (Bremische Bibelgesellschaft)	V—I.	2,00	
	Evangelisches Gesangbuch für Rheinland und Westfalen (Kritwell-Dortmund)	VIII I	1,50	
	Katechismus der rheinischen Provinzialsynode Pauß, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht an Lyzeen. Ausg. A. (Teubner-Leipzig-Berlin)	VIII—I	0,40	
2. Deutsch.	Fibel für den ersten Sprech-, Lese- und Schreib- unterricht von Bangert (Diesterweg-Frankfurt)	IV—I	1,80	
	Paldamus-Rehorn, Ausgabe D. I. Teil (Diesterweg- Frankfurt)	X	1,15	
	" " " II. " "	IX	1,50	
	" " " III. " "	VIII, VII	2,80	
	" " " IV. " "	VI, V	3,00	
	Damm und Niendorf, Leitfaden der deutschen Gram- matik, Ausgabe A. (Velhagen-Klasing-Bielefeld- Leipzig)	IV—I	3,80	
	Dietlein, Leitfaden zur Literaturgeschichte (Pierer- Altenburg S.-A.)	VII—I	0,55	
	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Recht- schreibung	IV I	1,60	
	3. Französisch.	Dubislav u. Boek, Ausg. D. I. Teil (Weidmann-Berlin)	VII—I	0,15
		" " " " II. " "	VII	1,00
*Bloch-Kares, Elementarbuch, Ausg. D. (Herbig-Berlin)		VI, V.	2,00	
" " " " Übungsbuch		IV	2,50	
Saure, Französisches Lesebuch 2. Teil (Kesselring-Leipzig)		III—I	2,80	
Saure, Wörterbuch		II, I	3,60	
Weick, Causeries pour les Enfants (Velhagen-Klasing-Bielefeld-Leipzig)		II, I	1,20	
4. Englisch.	Dubislav u. Boek, I. Teil (Weidmann-Berlin)	II, I	1,60	
	" " " " II. " "	IV	1,80	
	" " " " IV. " " Schulgrammatik	III, II	2,00	
	*Plate, Vollständiger Lehrgang der englischen Sprache, II. Mittelstufe (Chlermann-Dresden)	III, II	1,80	
	Saure, Englisch-Lesebuch 2. Teil (Kesselring-Leipzig)	I	2,90	
	Saure, Wörterbuch	II, I	3,60	
5. Geschichte.	*Jöris, Erzählungen für den ersten Geschichtsunterricht, Ausgabe B (Freitag-Leipzig)	II, I	1,20	
	Andrä, Erzählungen aus der Weltgeschichte, Ausgabe A. (Voigtländer-Leipzig)	II, I	1,20	
	Andrä, Lehrbuch der Geschichte (Voigtländer-Leipzig)	II, I	1,20	
	I. Teil, Das Altertum	VII—V	2,80	
	II. Teil, Mittelalter und Neuzeit			
		IV—I	1,50	
			2,50	

Fach	Titel	Gebraucht in Klasse	Preis M
6. Erdkunde.	Seydlig, Ausgabe E, Heft I—VI (Hirt-Breslau)	VII—I	0,75
	Sydow-Wagners methodischer Schulatlas (Berthes-Gotha)	VI—I	5,00
7. Rechnen.	Böhme, Ausgabe D, 1. Heft (Velhagen u. Klasing- Bielefeld-Leipzig)	X	0,40
	" " " 2. "	IX	0,45
	" " " 3. "	VIII	0,50
	" " " 4. "	VII	0,55
	" " " 5. "	VI	0,75
	" " " 6. "	V—I	1,30
8. Mathematik.	Granz, Lehrbuch der Mathematik (Teubner-Leipzig-Berlin)	IV—I	2,40
	Kundt, Arithmetische Aufgaben mit Anhang der Stereometrie für höhere Mädchenschulen (Teubner- Leipzig-Berlin)	IV—I	2,00
9. Naturkunde.	Schmeil, Grundriß der Pflanzenkunde (Quelle u. Meyer-Leipzig) }	VII—VI	1,25
	Schmeil, Leitfaden der Tier- u. Menschenkunde		
	Schmeil, Leitfaden der Botanik " " " Zoologie mit Grundzügen der Menschenkunde }	V—I	3,20
10. Physik.	Sumpff, Grundriß der Physik, Ausgabe B, (Var-Hildesheim)	III—I	2,70
11. Gesang.	Rageler, Liederbuch I. Teil (Goedel-Hannover)	VIII—VII	0,60
	" " II. " "	VI—V	1,60
	" " III. " "	IV—I	2,60
	Wüllner, Chorübungen der Münchener Musikschule I. Stufe (Ackermann-München)	IV—I	2,70
	Deutsche, französische, englische Klassiker und Lesestoffe in der Schulausgabe von Velhagen und Klasing.	IV—I	

Die mit * bezeichneten Bücher kommen für das Schuljahr 1914 nicht mehr in Betracht.

II. Aus den Verfügungen der vorgesehnten Behörde.

- Berlin, 13. Januar 1913. Vereinbarung zwischen Preußen und Lütbeck über gegenseitige Anerkennung der Zeugnisse über bestandene Lehrerinnenprüfungen für Volksschulen, mittlere und höhere Mädchenschulen. Ähnliche Vereinbarungen sind nunmehr zwischen Preußen und fast sämtlichen deutschen Staaten getroffen worden.
- Berlin 31. Januar 1913. Im Religionsunterricht sollen nur solche Lehrbücher benutzt werden, denen der revidierte Bibeltext zu Grunde liegt.

3. Berlin, 14. März 1914. Alle Schüler und Schülerinnen sollen im letzten Schuljahr in geeigneter Weise darauf hingewiesen werden, daß sie nach der Schulentlassung Vereinigungen zur Jugendpflege beitreten.
4. Berlin, 3. Mai 1913. Die Benutzung der an der Ost- und Nordsee gelegenen Quarantäne-Anstalten wird erholungsbedürftigen minderbemittelten Lehrerinnen während der Sommer- und Herbstferien unentgeltlich gestattet.
5. Coblenz, 8. Mai 1913. Lehrer und Lehrerinnen werden aufgefordert, sich an dem wichtigen Werke der Jugendpflege zu beteiligen.
6. Berlin, 11. Oktober 1913. Den Inhaberinnen des Reisezeugnisses eines Oberlyzeums wird der Übergang zur Universität gestattet ohne vorhergehende praktische Lehrtätigkeit. Das Probejahr kann sich an die bestandene Prüfung für das höhere Lehramt anschließen. Wer sich nach dem erfolgreichen Besuch eines Oberlyzeums einem andern, auf akademischer Grundlage beruhenden Berufe als dem der Oberlehrerin zuwenden will, kann sich das hierzu berechtigende Reisezeugniß durch eine Nachprüfung erwerben. Diese Nachprüfung kann sich je nach dem Studium erstrecken auf Mathematik, Physik und Chemie, oder auf Latein und Mathematik oder auf Latein und Griechisch. Die Nachprüfung ist nicht vor Ablauf eines Jahres nach Bestehen der Reiseprüfung des Oberlyzeums zulässig.
7. Coblenz, 18. Februar 1914. Ferienordnung für das Schuljahr 1914.

Schluß des Unterrichts:

Osterferien: Freitag, den 3. April.
Pfingstferien: Freitag, den 29. Mai.
Herbstferien: Dienstag, den 4. August.
Weihnachtsferien: Dienstag, den 22. Dezember.

Beginn des Unterrichts:

Mittwoch, den 22. April.
Dienstag, den 9. Juni.
Donnerstag, den 10. September.
Freitag, den 8. Januar 1915.

Schluß des Schuljahres: Dienstag, den 30. März 1915.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr begann Dienstag, den 8. April 1914.

An neuen Lehrkräften traten ein: Fräulein Charlotte Schnatmeyer als wissenschaftliche Lehrerin und Fräulein Maria Stammen als Zeichen- und Handarbeitslehrerin.

Wegen großer Hitze fiel der Unterricht aus am Nachmittag des 17. Juni. Zum Schlittschuhlaufen wurde freigegeben für Klasse I, II und III am Nachmittag des 15. und 19. Januar, für Klasse IV und V am 15., 16. und 20. Januar, für Klasse VI, VII, VIII und IX am 19. und 20. Januar.

Spaziergänge mit einzelnen Klassen wurden unternommen am 24. Mai, 14. Juli, 25. Juli, 31. Oktober und 3. November.

An Vorträgen, Besichtigungen und Vorführungen wurde den Schülerinnen folgendes geboten: Am 9. Februar 1913, noch im alten Schuljahr, ein Vortrag über Fritz Reuter mit Gedichten und Prosastellen aus seinen Werken. Am 19. Februar Demonstrations-Vortrag im Schwannensaale des Rathauses über „Das Gas im modernen Haushalt unter besonderer Berücksichtigung des Kochens, Bratens und Backens.“

Am 26. Februar: Besichtigung der katholischen Pfarrkirche zur Veranschaulichung des gotischen Baustils mit Klasse I und II.

Am 5. März: Besichtigung von Paramenten, ebenfalls mit Klasse I und II.

Am 8. November: Besichtigung der van den Bergh'schen Margarinefabrik mit Klasse I—V.

Am 29. November besuchten wir mit Klasse I—VIII einen vom deutschen Patriotenbund veranstalteten Vortrag mit Lichtbildern, welche die großen Ereignisse und Persönlichkeiten des Jahres 1813 sowie das Völkerschlachtdenkmal bei Leipzig in seiner Entstehung, seinen Einzelheiten und seiner Einweihung darstellten.

Das zu Ende gehende Schuljahr war reich an vaterländischen Gedenktagen und Festen. Der noch in das alte Schuljahr fallende 10. März wurde zum Andenken an die Erhebung des deutschen Volkes durch Gesang, Deklamation und eine Festrede von Herrn Professor Josephson gefeiert. Der 16. Juni, an dem das 25jährige Regierungsjubiläum S. Majestät des Kaisers begangen wurde, war für unsere Schule ein Tag erhebender Feier. Am Morgen versammelten sich alle Schülerinnen und Schüler, um durch patriotische Ansprache auf die Bedeutung des Tages hingewiesen zu werden. In der schön geschmückten Aula wurde dem Kaiser ein begeistertes Hoch dargebracht, dem sich der Gesang der Nationalhymne anschloß. Groß und klein war mit dem Wivatband geschmückt, das eine alte vaterländische Sitte wieder aufleben läßt. Die vom königlichen Provinzial-Schulkollegium in drei Exemplaren übersandten schönen Festgeschenke „Unser Kaiser“ wurden den vom Lehrkollegium dazu auserwählten Schülerinnen überreicht als Anerkennung für Fleiß, gutes Verhalten und tüchtige Leistungen. Am Nachmittag fand ein großes Volksfest auf dem Festplatz beim Schützenhause statt. Fast sämtliche Clever Schulen und sportlichen Vereine begaben sich in langem Festzuge dorthin. Eine Anzahl unserer Schülerinnen führten mit Schülerinnen des katholischen Lyzeums und der verschiedenen Volksschulen einen Reigen auf und beteiligten sich an einer Reihe von Wettspielen mit Preisverteilungen. Am Abend erstrahlten die herrlichen Anlagen des Tiergartens im Scheine roter Lampions und bengalischer Beleuchtung. Ein solches Volksfest im besten Sinne des Wortes hat Cleve wohl selten gefeiert, und den ungezählten Scharen, die vom frühen Morgen bis zum späten Abend Stadt und Anlagen durchströmten, wird der Tag ein unvergeßlicher bleiben. Wie viele Herzen mag da das Gefühl der Anhänglichkeit an Kaiser und Reich neu durchströmt und zu neuer Hingabe begeistert haben!

Der 18. Oktober, die hundertjährige Gedenkfeier der Völkerschlacht bei Leipzig, wurde von unserer Schule ebenfalls festlich begangen. Am Morgen hatten wir zunächst eine Feier in der Schule, bestehend in Deklamation, vaterländischen Gesängen und Vortrag von Lebensbildern aus der großen Zeit der Befreiungskriege. Drei Schülerinnen der Oberklasse führten uns die drei großen Helden Scharnhorst, Gneisenau und Blücher in dem von Ernst Moritz Arndt entworfenen Bilde vor. An die Schulfeier schloß sich der Kirchgang. Geführt von ihren Ordinarien zogen die Schülerinnen der Mittel- und Oberklassen in festlichem Zuge, geschmückt mit den Wivatbändern, in das Gotteshaus, wo gewiß alle durch die gewaltigenposaunenklänge, die feierlichen Gesänge des Kirchenchors und der Gemeinde und die patriotische Festpredigt unvergeßliche Eindrücke empfingen. Am Abend wurde ein hochauflöderndes Freudenfeuer auf dem Breßerberg angezündet. Ein endloser Zug von Fackelträgern bewegte sich auf die Waldeshöhe, wo Herr Gymnasialdirektor Dr. Brüggemann eine begeisternde Festrede hielt. Auch bei dieser Feier waren die meisten unserer Schülerinnen zugegen. Der 18. Oktober bildet den gewaltigen Schlußakkord der mancherlei patriotischen Feste des Jahres 1913. Möchte alles Gehörte und Miterlebte in unsern Schülerinnen wahrhaft vaterländische Gesinnung stärken, die sie in der Pflichterfüllung des Alltagslebens durch die Tat beweisen!

Den Geburtstag des Kaisers im Jahre 1914 feierten wir in geschlossenem Schulkreise durch Gesang, Ansprache und Aufführung einiger Reigen.

Der Gesundheitszustand des Kollegiums und der Schülerinnen war im verflossenen Jahre gut.

Die sechs Schülerinnen der I. Klasse: Dorothea Franck, Ella Grassau, Hilda Kämpfer, Jeannette Neuhaus, Elisabeth Ricker und Hertha Wessel erhalten Ostern 1914 das Abschlußzeugnis des Lyzeums.

Für den Zeichen- und Nadelarbeitsunterricht wurde ein großer Saal neu eingerichtet, für letzteren auch noch eine neue Nähmaschine angeschafft. Auch die Sammlung der physikalischen Apparate wurde ergänzt und vermehrt; ferner wurde ein Experimentiertisch angeschafft, ein Schrank zur Aufnahme der physikalischen Apparate und der Chemikalien. Ein Lehrzimmer wurde für die Zwecke des physikalischen und chemischen Unterrichts besonders eingerichtet.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schülerinnen.

Klasse	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	6	7	9	15	19	15	20	13	9	8	121
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	6	7	10	16	20	15	20	12	9	11	126
3. Am 1. Februar 1914	6	6	10	15	20	15	19	12	9	8	120
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1914	16,7	15,3	14,7	13,8	12,7	11,6	10,5	9,2	7,9	7,2	

2. Religions-, Staatsangehörigkeit- und Heimatsverhältnisse.

	Konfession, bezw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	israelitisch	Preußen	nicht preussische Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulorte	von außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	109	—	—	12	111	—	10	101	20
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	114	—	—	12	115	—	11	107	19
3. Am 1. Februar 1914	109	—	—	11	109	—	11	102	13

V. Sammlungen.

- Geschenke.** Vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium: 3 Exemplare von „Unser Kaiser“ zur Verteilung als Prämie beim Regierungsjubiläum des Kaisers. Von der Stadt Cleve: 60 Exemplare der historischen Dichtung: „Unterm Silberchwan.“
Von Herrn Fabrikbesitzer Pannier: Ein Schild: Lyzeum.
Von den Schülerinnen: Grete Sprenger (Kl. VI): Ein ausgestopfter Kolibri. Anneliese Dinslage (Kl. VI): Ein Bild des Kaisers. Gertrud Dinslage (Kl. VII): Bilder für den naturwissenschaftlichen Unterricht. Johanna Nöh (Kl. V): Bücher für die Bibliothek.
Von allen Schülerinnen der Anstalt: Ein Wechselrahmen und vier Stein-druckbilder mit Darstellungen aus den Freiheitskriegen.
Von dem Schüler Heinrich Peters (Kl. IX): Ein ausgestopfter Sperber.
Von den Verlegern: Die eingeführten Schulbücher für die Handbibliothek im Konferenzzimmer.
- Ausstattungen:** Einige Apparate der Mechanik und der Elektrizität, ein Experimentierisch, ein Schrank zur Aufnahme der physikalischen Lehrmittel, eine Nähmaschine, zehn Zeichentische.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

- Schulanfang und Aufnahme. Das Schuljahr 1914 beginnt

Mittwoch, den 22. April 1914.

Anmeldungen von neuen Schülerinnen nimmt die Unterzeichnete außer in der im Kreisblatt angegebenen Zeit auch noch am letzten Ferientage entgegen. In die unteren Klassen werden auch Knaben aufgenommen.

Die Prüfung der neuangemeldeten Schülerinnen findet am 22. April, vormittags 10 Uhr statt.

Die Schule umfaßt bekanntlich zehn Klassen, und es ist im Interesse einer regelmäßig fortschreitenden Ausbildung der Kinder sehr erwünscht, daß sie uns von Anfang an zugeführt werden. Wir können dies den Eltern nur dringend ans Herz legen. Sollen die Kinder dennoch zuerst die Volksschule besuchen, so muß damit gerechnet werden, daß die Aufnahme in die siebente Klasse, in welcher der französische Unterricht beginnt, häufig erst nach vierjährigem Besuch der Volksschule erfolgen kann. Die beiderseitigen Pensen sind zu verschieden, als daß die Kinder, die nicht bei uns vorgebildet sind, nach drei Jahren den Anforderungen genügen könnten, die der französische Anfangsunterricht besonders in grammatischer Beziehung an sie stellt.

- Sprechstunde.** In amtlichen Angelegenheiten ist die Direktorin an den Schultagen im Schulhause, Hagjehstraße 79, nachmittags von 4 bis 5 Uhr zu sprechen. Auch die Mitglieder des Kollegiums haben für die Eltern unserer Schülerinnen wöchentlich einmal im Schulhause eine Sprechstunde angesetzt, die den Kindern am Anfang des Schuljahres bekannt gegeben wird. Im Interesse der Schülerinnen ist es sehr erwünscht, daß die Eltern stets Fühlung mit der Schule haben; deshalb können wir sie nicht dringend genug bitten, diese Sprechstunden häufig zu besuchen.
- Zusammenarbeiten von Schule und Haus.** Nur bei einem Zusammenwirken von Schule und Haus kann die Schule schöne Erfolge in erzieherischer wie unterrichtlicher Hinsicht erzielen. Wir bitten daher die Eltern, darüber zu wachen, daß die Kinder die häuslichen Arbeiten zur rechten Zeit anfertigen, und daß die Vorbereitungszeit infolge

- Geschenke.** Vom Kön
von „Unser Kaiser“ zur
Von der Stadt
Silberschwan.“
Von Herrn Fabrik
Von den Schüler
Anneliese Dinslage (Kl. V)
für den naturwissenschaftl
Von allen Schüle
druckbilder mit Darstellun
Von dem Schüler Heine
Von den Verleger
Konferenzzimmer.
- Anschaffungen:** Einige M
ein Schrank zur Aufnahm

VII. 28

- Schulanfang und A

Anmeldungen von neuen
blatt angegebenen Zeit a
werden auch Knaben auf
Die Prüfung der n
10 Uhr statt.

Die Schule umfaßt be
fortschreitenden Ausbildu
geführt werden. Wir kö
Kinder dennoch zuerst die
Aufnahme in die siebente
nach vierjährigem Besuch
verschieden, als daß die
Anforderungen genügen
grammatischer Beziehung

- Sprechstunde.** In am
Schulhause, Hagjochstraß
Mitglieder des Kollegium
im Schulhause eine Spr
bekannt gegeben wird.
Eltern stets Fühlung r
genug bitten, diese Spre
- Zusammenarbeit**
von Schule und Haus
licher Hinsicht erzielen.
die häuslichen Arbeiten z



egium: 3 Exemplare
gsjubiläum des Kaisers.
en Dichtung: „Unserm

gzeum.
in ausgestopfter Kolibri.
inslage (Kl. VII): Bilder
Bücher für die Bibliothek.
elrahmen und vier Stein-

Sperber.
die Handbibliothek im

at, ein Experimentiertisch,
maschine, zehn Zeichentische.

ern.

ginnt

aufßer in der im Kreis-
In die unteren Klassen

a 22. April, vormittags

Interesse einer regelmäsig
uns von Anfang an zu-
Herz legen. Sollen die
erechnet werden, daß die
ericht beginnt, häufig erst
derseitigen Penssen sind zu
nd, nach drei Jahren den
Sunterricht besonders in

an den Schultagen im
zu sprechen. Auch die
innen wöchentlich einmal
Anfang des Schuljahres
sehr erwünscht, daß die
n wir sie nicht dringend

ei einem Zusammenwirken
ieherischer wie unterricht-
wachen, daß die Kinder
Vorbereitungszeit inolge

unverständigen Arbeitens nicht zu lange währt. Die Schule trägt Sorge, daß eine Überlastung durch geistige Arbeit nicht eintritt. Der Stundenplan wird so eingerichtet, daß wissenschaftliche mit technischen Stunden abwechseln, und auch die häuslichen Arbeiten werden so bemessen, daß sie von aufmerksamen und fleißigen Schülerinnen gut erledigt werden können. Durch Konferenzbeschluß werden die schriftlichen Arbeiten genau für die einzelnen Wochentage festgesetzt, so daß nie mehr als eine schriftliche Arbeit für einen Tag abzugeben ist.

Ferner ersuchen wir die Eltern, von Zeit zu Zeit einen Einblick in die Hefte der Kinder zu tun, um sich über Ordnungssinn und Fortschritte zu unterrichten.

4. **Schulordnung.** Jede Schülerin erhält beim Eintritt in die Schule eine Schulordnung; die Eltern werden gebeten, Kenntnis davon zu nehmen und durch ihre Unterschrift sich damit einverstanden zu erklären. In betreff der Schulzucht sei hier noch erwähnt, daß wir die Eltern ersuchen, die Kinder nicht an öffentlichen Veranstaltungen teilnehmen zu lassen, jedenfalls nicht, ohne vorher mit der Direktorin Rücksprache genommen zu haben.

Noch einmal seien die Eltern an dieser Stelle darauf aufmerksam gemacht, daß der Schulordnung gemäß Beurlaubungen im Anschluß an die Ferien (vorher und nachher) nur auf Grund eines ärztlichen Gutachtens oder unter ganz besonderen Verhältnissen durch die Direktorin erfolgen können. Die Arbeit der Schule ist zu ernst, als daß die Schülerinnen ohne sehr triftigen Grund die Schule versäumen dürften.

5. **Konfirmandenunterricht.** Wir bitten die Eltern, ihre Kinder nicht zu früh in den Konfirmandenunterricht zu schicken. Da er in die Schulzeit fällt, müssen die Kinder wöchentlich zwei Stunden versäumen, und nur in den Klassen I—IV kann bei Aufstellung des Stundenplanes hierauf Rücksicht genommen werden.

6. **Austritt aus der Schule.** Es sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, welch hohen Wert für das ganze spätere Leben eine gute, abgerundete Schulbildung besitzt. Daher ist es sehr zu bedauern, wenn die Mädchen die Schule verlassen, ehe sie das Ziel derselben erreicht haben. Den Schülerinnen, die mit Erfolg die I. Klasse besucht und daraufhin ein Abschlußzeugnis erhalten haben, stehen die verschiedensten Lebensberufe offen. Sie können ein Oberlyzeum — das seitherige höhere Lehrerinnenseminar — besuchen, ein Volksschul- oder ein Fröbelseminar, eine Frauenschule, eine höhere Handels-, Gartenbau- oder Hauswirtschaftsschule u. s. w. Auch die Prüfungen in den meisten technischen Fächern können nur auf Grund des Abschlußzeugnisses eines Lyzeums abgelegt werden.

Die Direktorin ist stets bereit, den Eltern über die etwaige Berufswahl ihrer Töchter Rat und Auskunft zu erteilen.

Mathilde Rexroth.